

MONITORING INNOVATIONS- UND TECHNOLOGIEPOLITIK

Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung



AUSGANGSLAGE

Die Themen **Innovation und neue Technologien** sind für Betriebsräte und Gewerkschaften in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. „Megatrends“ wie die Globalisierung und die Ausweitung von internationalen Wertschöpfungsketten, die zunehmende Digitalisierung aller Wirtschafts- und Lebensbereiche, neue Anforderungen an die Erbringung von Dienstleistungen und vieles mehr haben dazu geführt, dass sich Innovationszyklen und der technologische Wandel beschleunigt haben. Um Wertschöpfung, sichere Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen zu sichern, erhalten Innovationen und die Einführung neuer Technologien in Unternehmen und Betrieben eine zunehmende Bedeutung.

Die Rolle, die Gewerkschaften und Betriebsräte dabei einnehmen, ist sehr komplex. Die Auswirkungen von Innovationen und neuen Technologien auf Arbeitsplätze und auf die Arbeitsbedingungen müssen bewertet werden. Einführungsprozesse sind so zu gestalten, dass keine oder möglichst wenige negative Auswirkungen für die Beschäftigten auftreten. In einer proaktiven Rolle werden Betriebsräte immer stärker zum Treiber von Innovationen auf betrieblicher Ebene. Für Gewerkschaften und ihre Vertreterinnen und Vertreter besteht darüber hinaus die besondere Herausforderung, sich in innovationspolitische Strategieprozesse einzubringen, wie sie im Rahmen umfassender Dialoge zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik stattfinden (z. B. die neue „High-Tech-Strategie“ der Bundesregierung oder im Rahmen von EU-Initiativen („Europa 2020“)). Auf all diesen Ebenen werden sich Arbeitnehmerakteure zukünftig systematisch einbringen müssen, damit die Prozesse mitbestimmt und im Sinne der Beschäftigten gestaltet werden.

ZIEL UND NUTZEN DES PROJEKTES

Die **Hans-Böckler-Stiftung** möchte die Mitbestimmungsakteure zukünftig besser unterstützen, sich rechtzeitig in innovations- und technologiepolitische Diskurse oder betriebliche Gestaltungsprozesse einbringen zu können. Dazu sollen vor dem Hintergrund strategischer Debatten innovationspolitische Zukunftsthemen frühzeitig und systematisch identifiziert und diese Themen nach Relevanz und Dringlichkeit für Arbeitnehmerakteure bewertet werden.

Der **Nutzen des Projektes und seiner Ergebnisse** für Mitbestimmungsakteure liegt vor allem darin, dass ...

- innovationspolitisch relevante fachliche Schwerpunkte frühzeitig für den Arbeitnehmerkontext aufbereitet werden.
- die als zentral identifizierten Innovations- und Technologiethemen in Form übersichtlicher Themenkarten für das Mitbestimmungsportal der Hans-Böckler-Stiftung zur Verfügung stehen.
- Arbeitnehmerakteure frühzeitig Orientierungswissen zur Verfügung gestellt bekommen, um sich proaktiv in innovationspolitisch relevante Themen in ihren Branchen und Unternehmen sowie in Politikprozesse einzubringen.

VORGEHENSWEISE

Im Rahmen des Projektes werden Konzepte und Instrumente genutzt, die bereits in der Praxis zur frühzeitigen Identifikation neuer innovations- und technologiepolitischer Themen eingesetzt werden und sich bewährt haben. Solche Konzepte und Instrumente sind z. B. **Dynamik von Innovationssystemen, Issues Management, Monitoring in der Innovations- und Technikanalyse** oder **Innovation Readiness Level**.

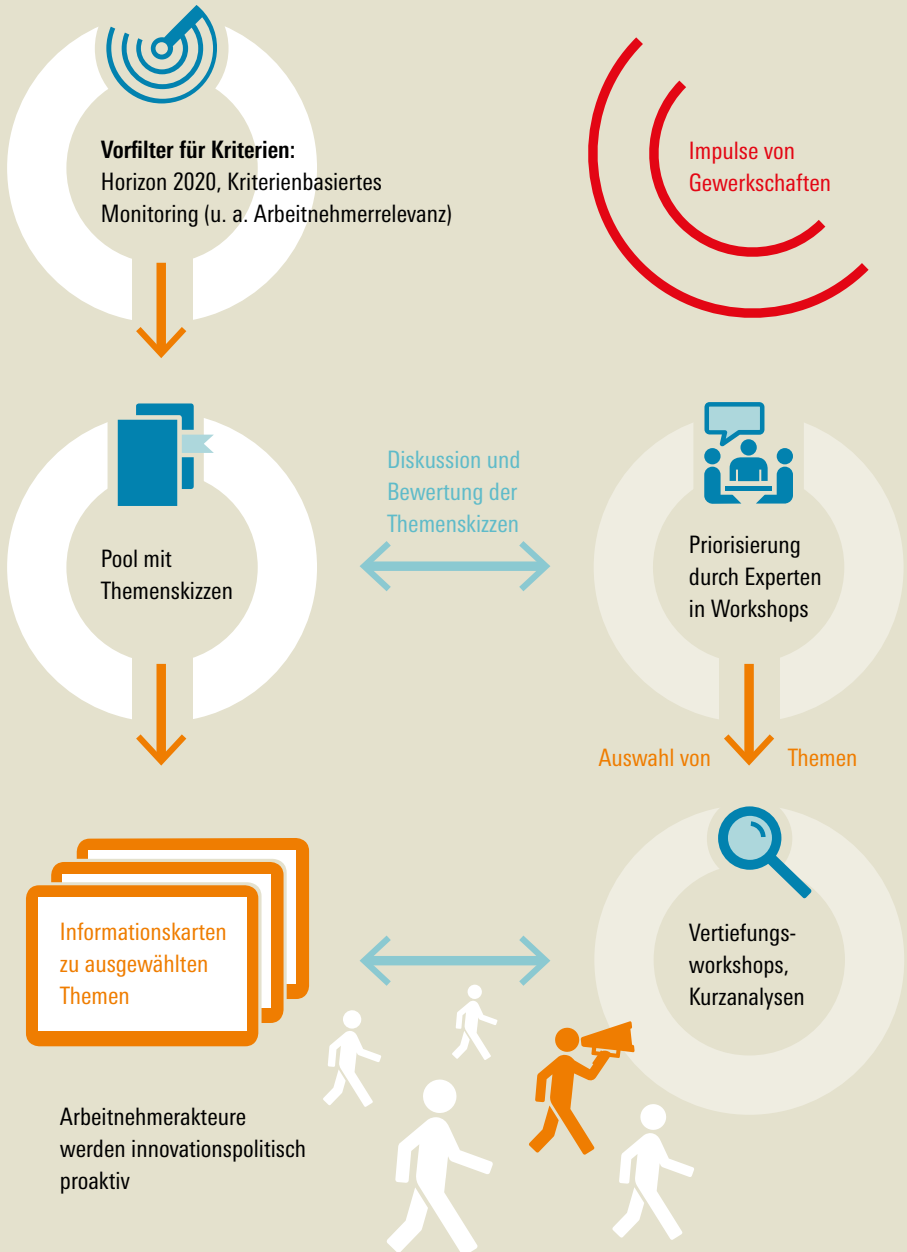
Für die identifizierten Themen werden zunächst kurze übersichtliche **Themenskizzen** ausgearbeitet. In allen Themenskizzen finden sich vier Punkte, die behandelt werden:

- Worum geht es bei dem innovations- und technologiepolitischen Thema?
- Wie ist der gegenwärtige Stand der Diskussion?
- Warum ist das Thema für Arbeitnehmerakteure wichtig?
- Welche Thesen oder welches vorläufige Fazit lassen sich formulieren?

Diese Themenskizzen werden dann von Sachkennern im Rahmen eines Workshops diskutiert, bewertet und anschließend ggf. vom Projektteam konsolidiert. Ferner werden fünf themenspezifische Vertiefungswerkshops (ca. 12 Teilnehmende aus Gewerkschaften/Betriebsräten/Hans-Böckler-Stiftung, Wirtschaft, Wissenschaft) zu von den Gewerkschaften und der Hans-Böckler-Stiftung ausgewählten Themen, die im Rahmen des Monitorings identifiziert wurden, durchgeführt.

Eine Übersicht zum Vorgehen bietet das folgende **Schaubild** ...

INNOVATIONSPOLITISCHE SCHWERPUNKTE: IDENTIFIKATION UND AUSWAHL



Als **Schwerpunkte** für die Identifizierung von Innovationsfeldern werden ausgewählt:

- Digitale Transformation
- Energiegewinnung, -speicherung und -einsparung
- Gesundheitsvorsorge, medizinische Diagnose und Therapie
- Neue Werkstoffe, chemische und biologische Prozessinnovationen
- Nachhaltige Produktion und Kreislaufwirtschaft
- Umwelt und Klima
- Lebensmittel und Ernährung
- Kosmetik und Hygiene
- Mobilität und Gütertransport
- Innovative Dienstleistungen

Diese Schwerpunkte gelten als zukunftsweisend und sind z. B. Teil von „Horizont 2020“, dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation auf europäischer Ebene, und der neuen Hightech-Strategie der Bundesregierung. Ferner finden sich diese Schwerpunkte in diversen innovationspolitischen Strategien anderer Weltregionen (u. a. Nordamerika und Südostasien). Darüber hinaus haben diese Felder als Zukunftsbranchen und -märkte einen erheblichen zukünftigen Stellenwert für Beschäftigte und ihre Interessenvertretungen.

DIE VDI TECHNOLOGIEZENTRUM GMBH

Die **VDI Technologiezentrum GmbH (VDI TZ)** mit Standorten in Düsseldorf, Berlin und Bonn ist ein Unternehmen der VDI Gruppe. Bereits seit 1975 (und seit 2003 als unternehmerisch selbständige GmbH) berät die VDI TZ fachkompetent, neutral und themenorientiert insbesondere Akteure in den Bereichen Innovation, Forschung und Entwicklung. Sie hat sich seit ihrer Gründung eine hohe und deutschland- wie europaweit etablierte Kompetenz unter anderem bei der Stimulierung und Moderation von Innovationsprozessen im Zusammenspiel von Innovationsakteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik erarbeitet.

Im Geschäftsfeld Innovationspolitik unterstützt die **VDI TZ** öffentliche Akteure u. a. bei der Entwicklung, der Implementierung und der Begleitung innovationspolitischer Strategien und Instrumente. Hierbei folgt sie dem Grundgedanken, dass die Anforderungen an wirksame Innovationspolitik und die damit verbundenen Aufgaben zunehmend nur noch Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik gemeinsam erfüllen können und komplexe Innovations- und Strategiebildungsprozesse in Dialogform notwendig sind.

KONTAKT

Dr. Norbert Malanowski

Innovationspolitik – Innovationsstrategien,
Internationalisierung

VDI Technologiezentrum GmbH

VDI-Platz 1

40468 Düsseldorf

Telefon +49 2 11 62 14-5 11

Fax +49 2 11 62 14-1 68

malanowski@vdi.de

Dr. Marc Schietinger

Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Telefon +49 2 11 7778-1 27

Fax +49 2 11 7778-41 27

marc-schietinger@boeckler.de

Dr. Oliver Emons

Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Telefon +49 2 11 7778-1 65

Fax +49 2 11 7778-41 27

oliver-emons@boeckler.de

Die **Hans-Böckler-Stiftung** ist das Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungswerk des DGB. Sie ist in ihren Aufgabenfeldern der Mitbestimmung als Gestaltungsprinzip für eine demokratische Gesellschaft verpflichtet. Sie wirbt für diese Idee, unterstützt Mandatsträgerinnen und -träger in Mitbestimmungsfunktionen und tritt für erweiterte Mitbestimmungsrechte ein.

IMPRESSUM

Hans-Böckler-Stiftung
Abteilung Forschungsförderung
Hans-böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
www.boeckler.de